

Informationskompetenz als Studienfach?!

Eine curriculare Zusammenarbeit von Universitätsbibliothek und Fachdisziplinen*

Christian Wolff

Institut für Medien-, Informations- und Kulturwissenschaft
Universität Regensburg
93040 Regensburg
christian.wolff@sprachlit.uni-regensburg.de

Zusammenfassung

In diesem Beitrag wird ein seit 2006 an der Universität Regensburg eingeführtes Lehrprogramm für die Schlüsselqualifikation Informationskompetenz vorgestellt. Es zeichnet sich durch die Kooperation von Universitätsbibliothek, Informationswissenschaft und Medieninformatik sowie weiterer Disziplinen aus. Eine weitere Besonderheit ist die Verankerung als Nebenfach im Rahmen der Studiengänge der philosophischen Fakultäten der Universität Regensburg.

Abstract

We discuss a program in information literacy, which has been introduced at Regensburg University in 2006. The program has two main characteristics: The strong cooperation of university library, information and computer science, and humanities who define the support for the information literacy curriculum. At the same time the program is formally established as an integral part of the study programs in the humanities.

I Einleitung

Informationskompetenz dürfte diejenige Schlüsselqualifikation sein, die in fachlicher Perspektive am stärksten aus Bibliotheks- und Informationswissenschaft gespeist wird. Die Auseinandersetzung mit den darunter zu verstehenden Fertigkeiten und Kenntnissen hat vor allem im Bereich US-amerikanischer Bibliotheken bereits

* Veröffentlicht in: OSSWALD, Achim; STEMPFHUBER, Maximilian; WOLFF, Christian (Hrsg.) (2007). Open Innovation. Proc. 10. Internationales Symposium für Informationswissenschaft. Konstanz: UVK, 343-349.

ein lange Tradition und nicht zufällig wurden einschlägige Standards von der *American Library Association* [ALA 1989; Homann, 2002] formuliert, aber auch im Rahmen des Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft ist dieses Thema bereits im Jahr 2000 zum Tagungsmotto erhoben worden [Knorz & Kuhlen, 2000].¹

In Deutschland wird Informationskompetenz bisher vor allem im bibliothekarischen Umfeld gelehrt; eine Reihe von Universitätsbibliotheken haben Programme und online-Material zu diesem Thema entwickelt (vgl. entsprechende Projekte z. B. an der TU Hamburg-Harburg [Hapke, Bieler, Marahrens, & Rajski, 2003-2005] oder der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich [Tunger, Kleikamp, & Salz, (o.J.)]).

An der Universität Regensburg existiert seit dem Sommersemester 2006 ein Studienangebot Informationskompetenz, das sich in mehrerer Hinsicht von bisherigen Studienmöglichkeiten unterscheidet:

- Seminare zur Schlüsselqualifikation Informationskompetenz können als regulärer Teil des grundständigen Studiums belegt werden, bei gleichzeitiger Integration von bibliothekarischen und fachwissenschaftlichen Angeboten.
- Mit dem Konzept wird eine über den bibliothekarischen Rahmen hinaus erweiterte Sicht auf Informationskompetenz verfolgt, verbunden mit Begleitforschung zur Informationskompetenz.

2 Informationskompetenz als Studienfach?!

Die Einrichtung eines Lehrangebotes Informationskompetenz als regulärer Teil eines wissenschaftlichen Studiums (B.A., Magister) ist einer Besonderheit der Studienordnungen der Regensburger philosophischen Fakultäten geschuldet: Der vergleichsweise einfachen Möglichkeit, so genannte „frei kombinierbare Nebenfächer“ definieren zu können, die als Nebenfach in Kombination zu den regulären Studienfächern belegt werden können. Anders als bei den meisten Ausbildungs- und Serviceprogrammen in diesem Bereich ist die Studieneinheit Informationskompetenz vollwertiger Teil des akademischen Studiums.²

¹ Zur Einführung in die Thematik vgl. [Eisenberg, Lowe, & Spitzer, 2004; Gamble & Easingwood, 2000; Hutchins, Fister, & MacPherson, 2002; Pickering Thomas, 1999].

² Das „frei kombinierbare Nebenfach“ bündelt interdisziplinäre und auf Schlüsselqualifikationen ausgerichtete Angebote, neben Informationskompetenz finden sich u. a. Module zu „Sprache und Kommunikation“, „Hypermedia“ oder „Corpuslinguistik“.

Das Aufbaukonzept der Studieneinheit sieht zwei Studienmodule vor, die jeweils im Jahresrhythmus im Sommer- und Wintersemester angeboten werden [Iki, 2006b]. Das Studienprogramm ruht dabei auf drei Säulen:

- Das Seminar- und Übungsangebot der Universitätsbibliothek, das eigens für die Studieneinheit entwickelt wurde, und an dem eine Vielzahl von Fachreferenten der Universitätsbibliothek beteiligt sind.
- Ausgewählte Vorlesungen und Seminare in Informationswissenschaft und Medieninformatik, die einen weiteren Teil des Pflichtprogramms der Studieneinheit ausmachen (u a. die Vorlesungen *Informationsaufbereitung*, *Hypermedia*, *Information Retrieval* und *Multimedia Information Retrieval*).
- Ein semesterweise neu zusammengestelltes Wahlprogramm aus unterschiedlichen, in der Regel geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern (u a. Medienwissenschaft, Medienpädagogik, Medienpsychologie, Philologien, Philosophie, Theologie) das das Kerncurriculum zur Informationskompetenz ergänzt.

Tabelle 1 gibt eine Übersicht zu den im Einführungsseminar und der zugeordneten Übung behandelten Themen.

3 Wissenschaftliches Umfeld und Begleitforschung

Die Voraussetzungen für das Studienangebot in Regensburg sind besonders günstig, da an der Regensburger Universitätsbibliothek die Entwicklung innovativer Informationsdienstleistungen eine lange Tradition hat (vgl. z. B. die elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB, [Hutzler, Scheuplein, & Schröder, 2006]) oder das Datenbankinformationssystem DBIS [Hutzler, 2003]). Gleichzeitig ist Regensburg die einzige bayerische Universität, die einen informationswissenschaftlichen Studiengang anbietet, der zuletzt durch das Fach Medieninformatik erweitert wurde. Dabei bringen Informationswissenschaft und Medieninformatik nicht nur Lehrveranstaltungen in die Studieneinheit ein; gleichzeitig können Studenten des Faches Informationswissenschaft durch Belegung der Studieneinheit von dem erweiterten informations- und bibliothekswissenschaftlichen Lehrangebot profitieren.³

³ Vereinfachend kann man annehmen, dass so das stärker an Fragen der *Recherchepraxis* orientierte Curriculum, wie es typischerweise in der Ausbildung von Informationswissenschaftlern an Fachhochschulen vertreten ist, das auf Systementwicklung und Systembewertung ausgerichtete Arbeitsspektrum der Informationswissenschaft an Universitäten ergänzt – eine erfreuliche Koppelung zweier sich fachlich ergänzender Perspektiven.

Grundlagen der bibliothekarischen Informationskompetenz	
Seminarthemen	Übungsthemen
<ul style="list-style-type: none"> • Informationskompetenz und ihre Bedeutung im Wissenschaftsbetrieb (Theorie) • Überblick über Informationsdienstleistungen einer wissenschaftlichen Bibliothek am Beispiel der Universitätsbibliothek Regensburg • Urheberrecht und Bibliothek • Bibliothekarische Sacherschließung • Überblick zu allgemeinen und fachspezifischen Informationsmitteln (elektronisch und konventionell) • Literatursuche in elektronischer Form in überregionalen Katalogen • Recherchestrategien bei der Suche im Internet • Literaturrecherche in Datenbanken • Einführung in Datenbankstrukturen • Nutzung elektronischer Zeitschriften • Literaturverwaltungssysteme im Vergleich • Elektronische Publikationen und elektronisches Publizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Verbundsysteme, Sondersammelgebiete und Stellung der Deutschen Nationalbibliothek • Einführung in die Regensburger Verbundklassifikation • Fachübergreifende Zeitschriftendatenbanken • Einbindung von Suchmaschinentechnologie in Bibliothekskataloge • Übungen zur Internetrecherche • Recherchestrategien in Datenbanken • Übung zur Nutzung elektronischer Zeitschriften • Literaturverwaltungssysteme • „Open Access“ und die Zeitschriftenkrise • Langzeitarchivierung und Übung zu archivalischen Informationsmitteln

Tabelle 1: Grundlagen der bibliothekarischen Informationskompetenz

Neben dem Curriculum der Studieneinheit Informationskompetenz entwickelt sich diese Schlüsselqualifikation auch zu einem Forschungsthema in Informationswissenschaft, Medieninformatik, Germanistik und anderen Disziplinen. Seit 2004 wurden mehrere empirische Studien zur Informationskompetenz bei Schülern, Studenten und Rechtsreferendaren durchgeführt [Hochholzer & Wolff, 2005; Mielke & Wolff, 2007], wobei der Schwerpunkt auf der Internetnutzung, Kenntnis einschlägiger Informationssysteme und (mit Einschränkungen) der Recherchekompetenz lag. Eine weitere Studie untersucht Strategien der Informationswissenschaft in forschungsnahen Großunternehmen [Mühlbacher, 2007]. Neben solchen empirischen Studien, die unmittelbar das Thema Informationskompetenz in den Mittelpunkt stellen, sind auch Arbeiten zur Informationsqualität in *social software*-Plattformen wie Wikipedia [Hammwöhner, Fuchs, Kattenbeck, & Sax, 2007] oder zur Entwicklung von Tagging-Systemen im Bereich des *personal information management* [Maßun, 2007] für die Weiterentwicklung der Thematik Informationskompetenz in Lehre und Forschung relevant.

4 Offene Probleme und Ausblick

Eine interne Evaluation der Studieneinheit durch die ersten Studierenden im SS 2006 brachte durchweg positive Ergebnisse [Iki, 2006a]. Gleichzeitig belegen empirische Studien zur Informationskompetenz nicht unerhebliche Wissensdefizite im Bereich der Recherchekompetenz (auch bei Dozenten, [Klatt, Gavriilidis, Kleinsimlinghaus, & Feldmann, 2001]) und unterstreichen so die Notwendigkeit einer solchen Studieneinheit. Erstrebenswert ist eine weitere Differenzierung des Angebots, das bisher auf Studiengänge in den Geistes- und Sozialwissenschaften ausgerichtet ist: Die Benutzerstudie zum Portal *vascoda* [Gediga, Gildhorn, & Colver, 2005] zeigt deutlich, dass in verschiedenen Fächergruppen (Medizin, Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften) eine sehr unterschiedliche Praxis der Nutzung von Informationsangeboten vorherrscht (Monographien, Zeitschriften, Datenbanken etc.). In einer weitergehenden Perspektive werden Angebote und Methoden des elektronischen Publizierens im Bereich der Wissenschaft (u a. e-Books und e-Prints, Dokumentenserver, Primärdatenveröffentlichung) an Bedeutung und gewinnen und die Anforderung an die Informationskompetenz in der Wissenschaft erhöhen. Erweitert man den Blick über das unmittelbare akademische Umfeld hinaus, so kann man für die durch digitale Informationsangebote geprägte Gesellschaft [Bakardjieva, 2005; Silverstone, 2005] postulieren, dass Informationskompetenz zu einer Schlüsselqualifikation geworden ist, die tatsächlich für jedes Mitglied der Gesellschaft relevant ist [Wolff, 2006].

5 Literatur

- [ALA, 1989] American Library Association (ALA). (1989). Presidential Committee on Information Literacy: Final Report. Retrieved April, 2007, from <http://www.ala.org/ala/acrl/acrlpubs/whitepapers/presidential.htm>
- [Bakardjieva, 2005] Bakardjieva, M. (2005). Internet Society. The Internet in Everyday Life. London / Thousand Oaks, CA / New Dehli: Sage Publications.
- [Eisenberg, Lowe & Spitzer, 2004] Eisenberg, M. B., Lowe, C. A., & Spitzer, K. L. (2004). Information Literacy. Essential Skills for the Information Age. New York et al. : Macmillan Publishers.
- [Gamble & Easingwood, 2000] Gamble, N., & Easingwood, N. (Eds.). (2000). ICT and Literacy - Information and Communications Technology, Media, Reading and Writing: London: Continuum.
- [Gediga, Gildhorn & Colver, 2005] Gediga, G., Gildhorn, A., & Colver, B. (2005). Evaluation von vascoda.de aus Benutzersicht. Ergebnisse der Benutzerbefragung 2005.

- Münster / Osnabrück: Institut für wirtschaftspsychologische Forschung und Beratung (IwFB) / Universitäts- und Landesbibliothek Münster.
- [Hammwöhner, Fuchs, Kattenbeck & Sax, 2007] Hammwöhner, R., Fuchs, K.-P., Kattenbeck, M., & Sax, C. (2007). Qualität der Wikipedia – eine vergleichende Studie. In A. Oßwald, M. Stempfhuber & C. Wolff (Eds.), *Open Innovation. Proc. d. 10. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft*, Köln, Mai 2007 (in diesem Band). Konstanz: UVK.
- [Hapke, Bieler, Marahrens & Rajski, 2003-2005] Hapke, T., Bieler, D., Marahrens, O., & Rajski, B. (2003-2005). DISCUS. Online-Tutorial zur Informationskompetenz. Retrieved April, 2007, from <http://discus.tu-harburg.de/login.php>
- [Hochholzer & Wolff, 2005] Hochholzer, R., & Wolff, C. (2005). Informationskompetenz – status quo und Desiderate für die Forschung (e-Print, online verfügbar über den Regensburger Dokumentenserver OPUS, <http://www.opus-bayern.de/uni-regensburg/volltexte/2006/747/>). Regensburg: Universität Regensburg, Institut für Germanistik und Institut für Medien-, Informations- und Kulturwissenschaft.
- [Homann, 2002] Homann, B. (2002). Standards der Informationskompetenz . Eine Übersetzung der amerikanischen Standards der ACRL als argumentative Hilfe zur Realisierung der "Teaching Library". *Bibliotheksdienst*, 36(5), 625 - 637.
- [Hutchins, Fister & MacPherson, 2002] Hutchins, E. O., Fister, B., & MacPherson, K. (2002). Information Literacy Programs, Success and Challenges. In P. Durisin (Ed.), *Changing Landscapes, Enduring Values: Making the Transition from Bibliographic Instruction to Information Literacy* (pp. 3 - 20). Binghamton, NY: The Haworth Press, Inc.
- [Hutzler, 2003] Hutzler, E. (2003). Das Datenbank-Infosystem - eine Dienstleistung kooperierender Bibliotheken. *Bibliotheksdienst*, 37(3), 253-260.
- [Hutzler, Scheuplein & Schröder, 2006] Hutzler, E., Scheuplein, M., & Schröder, P. (2006). Der schnelle Weg zum Volltext - Einsatz und Nutzung des Verlinkungsdienstes der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek. *Bibliotheksdienst*, 40(3), 306-313.
- [Iki, 2006a] Iki, N. (2006a). Auswertung des Evaluationsbogens zu Seminar und Übung „Grundlagen der Bibliothekarischen Informationskompetenz“ im Rahmen der Studieneinheit INK (Mo1) im SS 2006 durch DozentInnen der Universitätsbibliothek Regensburg (interne Arbeitsmaterialie). Regensburg: Universitätsbibliothek Regensburg.
- [Iki, 2006b] Iki, N. (2006b). Die Regensburger Studieneinheit „Informationskompetenz (information literacy)“ (INK) – eine Kooperation von Bibliothek und Universität. *Bibliotheksdienst*, 40(5), 619-624.
- [Klatt, Gavriilidis, Kleinsimlinghaus & Feldmann, 2001] Klatt, R., Gavriilidis, K., Kleinsimlinghaus, K., & Feldmann, M. (2001). Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung. Barrieren und Potenziale der innovativen Mediennutzung im Lernalltag der Hochschulen. Endbericht. (Abschlußbericht Forschungsprojekt Studieren mit elektronischen Fachinformationen (SteFi, <http://www.stefi.de/download/bericht2.pdf>)). Dortmund: Gesellschaft für angewandte Unternehmensforschung und Sozialstatistik (GAUS) mbH / Sozialforschungsstelle Dortmund.

- [Knorz & Kuhlen, 2000] Knorz, G., & Kuhlen, R. (Eds.). (2000). Informationskompetenz – Basiskompetenz in der Informationsgesellschaft. Proc. 7. Intern. Symposium f. Informationswissenschaft, ISI 2000, Darmstadt, November 2000. Konstanz: UVK.
- [Maßun, 2007] Maßun, M. (2007). From Personal Information Management. Towards Collaborative Information Management in Enterprises. In A. Oßwald, M. Stempfhuber & C. Wolff (Eds.), Open Innovation. Proc. d. 10. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft, Köln, Mai 2007 (in diesem Band). Konstanz: UVK.
- [Mielke & Wolff, 2007] Mielke, B., & Wolff, C. (2007 [im Druck]). Juristische Informationskompetenz: Frei verfügbare Web-Quellen versus professionelle Informationsdienstleistungen. In E. Schweighofer & et al. (Eds.), IRIS 2007. Proceedings 10. Internationales Rechtsinformatik Symposium, Salzburg, Februar 2007. Stuttgart et al.: Boorberg.
- [Mühlbacher, 2007] Mühlbacher, S. (2007). Meta-Strategies to foster a Meta-Competence? Supporting information literacy at the workplace In A. Oßwald, M. Stempfhuber & C. Wolff (Eds.), Open Innovation. Proc. d. 10. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft, Köln, Mai 2007 (in diesem Band). Konstanz: UVK.
- [Pickering Thomas, 1999] Pickering Thomas, N. (1999). Information Literacy and Information Skills Instruction, Applying Research to Practice in the School Library Media Center. Westport/CT: Libraries Unlimited.
- [Silverstone, 2005] Silverstone, R. (Ed.). (2005). Media, Technology and Everyday Life in Europe. From Information to Communication. Aldershot / Burlington, VT: Ashgate.
- [Tunger, Kleikamp & Salz, o. J.] Tunger, D., Kleikamp, M., & Salz, E. ((o.J.)). GoInfo. Online-Tutorial der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich zum Thema Informationskompetenz. Retrieved April, 2007, from <http://wwwzb.zb.kfa-juelich.de/goinfo/index.htm>
- [Wolff, 2006] Wolff, C. (2006). Information Retrieval is for Everybody - Beobachtungen und Thesen. In M. Schaaf & K.-D. Althoff (Eds.), Lernen, Wissensentdeckung und Adaptivität - LWA / Workshop Information Retrieval der GI - FGIR 2006 (Vol. 1/2006). Hildesheim: Universität Hildesheim.